



Alles Walzer: Das ließen sich die Gäste zum Auftakt des Presseballs im Maritim nicht zwei Mal sagen. Die Tanzfläche war schnell gefüllt. Und blieb es.

Die lange Tango-Nacht beginnt im Dreivierteltakt

GESELLSCHAFT 1 400 Ballgäste vergnügen sich beim 8. Internationalen Wirtschafts- und Presseball im Maritim. Schlangenbeschwörung und eine Überraschung für Mutter Beimer. Nächstes Jahr glänzt „Gold im Rheinland“

Von **Marianne Antwerpen, Bettina Köhl und Barbara Frommann** (Fotos).

Schunkeln können die Rheinländer am besten, aber Tango tanzen? Die lange Tango-Nacht von „Bonnos Aires“, dem 8. Internationalen Wirtschafts- und Presseball Köln Bonn im Maritim, wurde deshalb auch mit dem traditionellen „Alles Walzer“ eröffnet, traditionell mit Bonns Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und ihrem Kölner Amtskollegen Fritz Schramma. „Das hätten die Berliner nie gedacht, dass wir so lange durchhalten“, stichelte Ballchef Heinz Suhr bei seiner Begrüßung. Aber mal ehrlich, die Bonner auch nicht.

So viel Bewegungsfreiheit wie am Samstagabend war nie, was für 1 400 Gäste aus Köln und Bonn kein Nachteil sein musste. Auch wenn Altmeister Geert Müller-Gerbes mit etwas Wehmut an frühere Bundespresseball dachte, „als die Leute sich hier noch in Sechserreihen durch die Gänge schoben“.

Aber ein wenig Melancholie darf sein. Schließlich ist der Tango ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann. Aber nicht muss. Dennoch wagten viele Ballgäste den Tango-Schritt oder ließen sich von Profis in die Kunst der sinnlichen Bewegung einführen. **Apropos sinnlich: Die Kölner Modemacherin Olcay Krafft zeigte Gerafftes, Geschnürtes und Geschlepptes nicht nur für Tango-Nächte – präsentiert von WDR-Moderatorin Simone Standl.**

Schlangen gab's auch. Allerdings nicht unbedingt am Champagner-Stand, sondern beim Museum Koenig, das als Werbung für die Spendenaktion Regenwald willigen Ballgästen gern mal eine Regenbogenatter ums Handgelenk schlängeln ließ. Wobei Schlangenexperte Professor Wolfgang Böhme einigermaßen irritiert war über die oft gestellte Frage „Ist die giftig?“. Klar!

Voll war es von Anfang an auf dem Tanzparkett im Maritim-Saal. Zu den südamerikanischen Rhythmen der Latin Pop Connection ließen die Leute die Hüften kreisen. Bewegung tut gut nach dem üppigen Gourmet-Teller, den nur mäkelige Gourmets mit Verachtung strafte, um später im bayerischen Biergarten heimlich Weißwurst zu verdrücken.

Promis? Promis gab's auch. Obwohl die so genannte Bundespolitprominenz wie gewohnt schwänzte. Genauso wie die Telekom-Chef- etage. Zu den treuesten Ballgästen gehörten neben ZDF-Historiker Guido Knopp und „Lindenstraßen“-Star Marie-Luise Marjan der ehemalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher und seine Frau Barbara. Die sich prächtig mit der halben „Lindenstraßen“-Besetzung amüsierten. Ebenfalls gesehen: WDR-Alchemist Jean Pütz, Kabarettist Konrad Beikircher, Solarworld-Chef Frank Asbeck, Sparkassen-Vize Michael Kranz, SPD-MdB Ulrich Kelber, Stadtdirektor Arno Hübner, jede Menge Jungstars von RTL und Viva und, mit 86 Jahren der älteste Ballgast und zugleich ältester Bonner Karnevalsprinz (1956), Martin Bahre. Einer, der fast immer bei der Tombola gewinnt, in diesem Jahr eine Einladung zur Eröffnung des neuen Polizeipräsidiums.

Nachdem ein Hauptgewinn, eine fünftägige Reise zum Kennedy Space Center nach Florida, nicht abgeholt wurde, und sich Reisebüro-Inhaberin Mutter Beimer spontan als Ersatz anbot, lud das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt Marie-Luise Marjan kurzerhand ein. Und weil es so schön war, gibt es im nächsten Jahr wieder einen Presseball. Motto „Gold im Rheinland“, laut Suhr „etwas karnevalistischer, um wieder mehr Gäste anzulocken. Denn Schunkeln können die Rheinländer am allerbesten.“



Beswingt: Das Ballorchester von Julia Graeber hielt den großen Saal in Bewegung.



Auf Bonner Parkett zu Hause: Hans-Dietrich Genscher und Frau Barbara sind treue Gäste.



Rheinische Walzer-Koalition: OB Bärbel Dieckmann und Amtskollege Fritz Schramma.